Nachrichten

Prof. Dr. Franz Bairlein ist im Ruhestand

Der langjährige Präsident und jetzige Ehrenpräsident der DO-G und langjährige Herausgeber des „Journal of Ornithology“, Prof. Dr. Franz Bairlein, wurde zum 31. Dezember 2019 vom niedersächsischen Wissenschaftsminister Björn Thümler in den Ruhestand verabschiedet. Franz Bairlein war seit 1990 Direktor des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ in Wilhelmshaven, das er zusammen mit seinem Team in dieser Zeit zu einem weltweit anerkannten Institut der Vogelzugforschung weiterentwickelte. Darüber hinaus etablierte er als Professor an der Universität Oldenburg einen bis dahin einmaligen Masterstudiengang mit Schwerpunkt Ornithologie, aus dem bereits eine beachtliche Reihe von Nachwuchswissenschaftlern hervorging.

Geboren 1952 in Oberndorf am Lech und bereits in der Jugend geprägt durch Vogelbeobachtung studierte Franz Bairlein in Konstanz Biologie, Chemie und Physik mit einer Diplomarbeit und Dissertation bei Prof. Dr. Peter Berthold an der Vogelwarte Radolfzell. Von 1980-1982 war er Nachpromotionsstipendiat an der Vogelwarte Radolfzell, bevor er 1982 als wissenschaftlicher Assistent an die Universität Köln ging, wo er sich 1986 habilitierte und nach drei Jahren Lehre ein Forschungsjahr an der University of Southern Mississippi in Hattiesburgh folgen ließ. 1990 übernahm er dann die Leitung des IfV in Wilhelmshaven mit Professur in Oldenburg ab 1991. Später kamen noch zwei Professuren an Universitäten in Indien dazu und schließlich schloss sich in gewisser Weise der Kreis mit der Position eines „Max Planck Fellow“ am Institut in Radolfzell, das mittlerweile zum Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie wurde. Immer wieder steht die Vogelzugforschung und dort vor allem die Physiologie, die hinter den teils enormen Zugleistungen der Vögel steht, im Mittelpunkt des Interesses von Bairleins Forschungsarbeit, die insgesamt allerdings wesentlich breiter angelegt ist und hier nicht annähernd angemessen gewürdigt werden kann. Neben Plänen zum Ausbau der Vogelkenntnis in Indien nimmt Franz Bairlein daher auch weitere Projekte mit in den „Ruhestand“, die mit dem Vogelzug in Zusammenhang stehen. Eines davon ist der Europäisch-Afrikanische Zugvogelatlas, der gerade von einem Konsortium aus fast vierzig europäischen Institutionen und dem Büro zur „Bonner Konvention zum Schutz wandernder Tierarten“ erstellt wird.

Franz Bairlein während Feldarbeiten am Steinschmätzer 2009 in Alaska. Foto: Rolf Nagel.

Wesentliche Datengrundlage dieses Atlas sind Ergebnisse aus der Vogelberingung, für die sich Franz Bairlein, selbst ein erfahrener Beringer, immer intensiv eingesetzt hat. In Wilhelmshaven wertete er als Direktor die Beringung nach einer eher schweren Zeit seit den 1980er Jahren wieder auf und gab ihr den Stellenwert zurück, den sie in der Vogelzugforschung verdient. Er förderte die Vogelmarkierung, entwickelte sie zu einem modernen und unverzichtbaren Element in der Vogelforschung weiter und kombinierte sie mit neueren elektronischen Hilfsmitteln zur Verfolgung wandernder Vögel. Dabei war die Beringung nie Selbstzweck, sondern Basis für wissenschaftliche Fragestellungen und Auswertungen. So initiierte Franz Bairlein unter anderem den 2014 erschienenen deutschen Ringfundatlas, in dem die Ergebnisse der Arbeit von Generationen von Vogelberingern zusammenfassend ausgewertet und präsentiert werden. In der internationalen Gemeinschaft der Vogelberinger brachte er sich bei EURING als langjähriges Vorstandsmitglied und schließlich als Präsident über viele Jahre prägend ein. Auf der internationalen Bühne der Ornithologie war und ist Franz Bairlein aber nicht nur im Rahmen der Vogelberingung präsent, sondern weit darüber hinaus. So war er 2010 bis 2014 Präsident der Internationalen Ornithologen-Vereinigung (IOU), nachdem er bereits 2006 den Internationalen Ornithologen-Kongress nach Hamburg eingeladen hatte. Da Franz Bairlein aber auch als Wissenschaftler nie den angewandten Aspekt seiner Forschungen aus den Augen verloren hat, ist ihm der – fachlich fundierte - Vogelschutz ein wichtiges Anliegen. So initiierte er beispielsweis den „Aktionsplan zum Schutz wandernder Landvogelarten“ bei der Bonner Konvention und ist Mitglied im wissenschaftlichen Ratgeber-Gremium bei den Vereinten Nationen im Rahmen der Welt-Naturerbe-Initiative zur Erforschung der Seeflugwege von Zugvögeln.

Die Mitglieder der DO-G kennen Franz Bairlein vor allem natürlich als achten DO-G Präsidenten der Nachkriegszeit, der unsere Gesellschaft über 10 Jahre bis 2012 intensiv geprägt und – auch gegen manche Widerstände – modernisiert hat. Unter anderem die Umstellung des „Journals für Ornithologie" auf die englische Sprache hat die internationale Wahrnehmung der deutschen Ornithologie und der DO-G sichergestellt und für das neue „Journal of Ornithology" eine Erfolgsgeschichte gestartet, die zu Beginn der heftigen Diskussionen um die Zeitschriften der DO-G wohl kaum jemand für möglich gehalten hätte. Seine großen Verdienste um die DO-G ehrte die Gesellschaft durch seine Berufung zum Ehrenpräsidenten anlässlich der Jahresversammlung 2015 in Konstanz und wir freuen uns, dass er auch im Ruhestand zunächst als Herausgeber unseres JfO weiter zur Verfügung steht. Es würde den Rahmen sprengen, hier die zahlreichen bedeutenden Publikationen und Bücher oder die Preise und Ehrungen aufzuzählen, auf die Franz Bairlein zurückblicken kann – lediglich der Ornithologen-Preis der DO-G sei an dieser Stelle erwähnt, der ihm 1991 zuerkannt wurde.

Inzwischen hat Franz Bairlein seinen privaten Lebensmittelpunkt wieder nach Süden, nach Nürnberg verlagert. Das gesamte Team der Zeitschrift „Vogelwarte" und die DO-G wünschen ihm, dass er sich noch lange mit Freude der Vogelforschung widmen kann.

Vogelwarte-Redaktion

Wechsel in der Institutsleitung der Schweizerischen Vogelwarte Sempach – Neuer Wissenschaftlicher Leiter gewählt

Das Leitungsgremium der Schweizerischen Vogelwarte Sempach wird erneuert. Lukas Jenni geht im Sommer 2020 nach mehr als 40 Jahren Dienst an der Vogelwelt in Pension. Der Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte Sempach hat auf seiner Dezember-Sitzung Herrn Dr. Gilberto Pasinelli zum neuen Wissenschaftlichen Leiter und Mitglied der Institutsleitung gewählt. Er wird am 1. Juli 2020 die Nachfolge von Lukas Jenni antreten. Turnusgemäss wird Matthias Kestenholz den Vorsitz in der Institutsleitung übernehmen.

Mit Gilberto Pasinelli erhält die Vogelwarte einen in jeder Hinsicht bestens qualifizierten neuen Wissenschaftlichen Leiter. Der bisherige Stellvertreter von Lukas Jenni ist auch Privatdozent für Ökologie und Naturschutzbiologie an der Universität Zürich und war Präsident der Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz. In seinen Forschungsarbeiten befasst er sich mit der Ökologie und dem Verhalten bedrohter Vogelarten. Gleichzeitig ist es Gilberto Pasinelli ein Anliegen, die Schutzbestrebungen voranzutreiben. Der international anerkannte Spechtexperte hat unter anderem substantiell zur Förderung des Mittelspechts in der Schweiz beitragen können.

Gilberto Pasinelli auf der Tagung 2015 in Konstanz

Ende Juni 2020 wird Lukas Jenni nach 40¾ Jahren in Pension gehen. Schon jetzt spricht ihm der Stiftungsrat einen großen Dank aus. „Mit seiner Weitsicht, seinen Innovationen und seiner enormen Schaffenskraft hat sich Professor Lukas Jenni größte Verdienste um die Vogelwarte Sempach und die Ornithologie erworben", so Richard Maurer, Präsident des Stiftungsrats.

Medienmitteilung vom 18. Dezember 2019

ADEBAR als PDF-Download

Der „Atlas Deutscher Brutvogelarten" kann unter folgendem Link erworben werden:
https://www.humanitas-versand.de/Ornithologie-5

Online-Plattform zum Kiebitzschutz gegründet

Die Online-Plattform Lapwingconservation.org (https://lapwingconservation.org) soll Akteuren im Kiebitzschutz eine Plattform zum fachlichen Austausch bieten. Betreut wird Lapwingconservation.org durch das Michael-Otto-Institut im NABU zusammen mit zahlreichen nationalen und internationalen Partnern. Die Seite ist deutschsprachig; einige Inhalte sind zusätzlich in englischer Sprache verfügbar, damit sie auch international genutzt werden können. Für den schnellen Austausch zu allen Fragen rund um den Kiebitz steht ein Diskussionsforum bereit.

Neben allgemeinen Informationen zum Kiebitz sowie zum Kiebitzschutz wurden inzwischen einige Fallstudien veröffentlicht: https://lapwingconservation.org/schutz/fallstudien/

Ein Herzstück der Plattform sollen die Seiten zu regionalen Ansprechpartnern sowie zu Fördermöglichkeiten im Kiebitzschutz (beide noch im Aufbau) werden:
https://lapwingconservation.org/beratung/ansprechpartner/
https://lapwingconservation.org/beratung/foerderprogramme/schleswig-holstein/

Dominic Cimiotti und Jan Sohler

Neue Website für die Vogelbeobachtung in Europa

Wo kann man in Europa Vögel beobachten? Es kann sehr schwierig sein, europaweit gute Vogelbeobachtungsinformationen zu erhalten. Die neu gestartete Website www.birdingplaces.eu wird dies drastisch verbessern. Auf Birdingplaces.eu finden Sie die besten Vogelbeobachtungsplätze in ganz Europa an einem Ort. Neben jedem Birdingspot sind genaue Informationen vorhanden, die Sie für einige schöne Stunden der Vogelbeobachtung benötigen.

Sie können Ihre Vogelbeobachtungsgebiete auch ganz einfach mit anderen Vogelbeobachtern teilen. Klicken Sie einfach auf „Add a Birdingplace“, melden Sie sich an und die Website zeigt Ihnen den Weg. Auf diese Weise helfen sich Vogelbeobachter in ganz Europa, die besten Gebiete zu finden. Zur Feier des Starts von Birdingplaces.eu haben Vogelbeobachter jetzt die Chance, ein Leica-Fernglas und -Teleskop der Spitzenklasse zu gewinnen, wenn sie der Website einen Birdingspot hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie unter www.birdingplaces.eu/go-in-and-win.

Birdingplaces.eu ist nicht kommerziell und für Vogelbeobachter kostenlos. Es wurde von und für Vogelbeobachter entwickelt und möchte einem breiteren Publikum den Spaß des Vogelbeobachtens näherbringen. Auf diese Weise wird mehr Unterstützung für den Vogelschutz geleistet.

Besuchen Sie www.birdingplaces.eu, finden Sie großartige Vogelbeobachtungsplätze oder fügen Sie Ihre Favoriten hinzu und helfen Sie, die Karte in Deutschland auszufüllen.

▪ Veröffentlichungen von Mitgliedern

Sontag WA 2020:
Das wilde Leben der Vögel.
Von Nachtschwärmern, Kuckuckskindern und leidenschaftlichen Sängern. 240 S. 45 farbige Abb., 2 s/w-Abb., Hardcover, 13,9 cm × 21,7 cm. C. H. Beck, München. ISBN 978-3-406-74978-0. € 23,00.

Schulze-Hagen K & Kaiser G 2020:
Die Vogel-WG, Die Heinroths, ihre 1000 Vögel und die Anfänge der Verhaltensforschung.
271 S., zahlr. s/w-Abb., Hardcover, 14 cm × 21,8 cm. Knesebeck, München. ISBN 978-3-95728-395-5. € 22,00.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 58_2020

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Nachrichten 341-343